

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 13

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ten Italienerin meiner Wichtigtuerei schämte, beging ich unverzüglich eine zweite. Um die Frau zu trösten, sagte ich nämlich: «Oh, das hat gar nichts zu bedeuten! Stellen Sie sich vor: ich lebe seit fünfzig Jahren in Bern, und letzten Sommer war ich zum erstenmal auf der Schynigen Platte!» Schon während des Sprechens wurde ich gewahr, wie blöd das war, jedoch war die Sache schon unaufhaltsam. Zum Glück hakte aber die Frau bei dem Namen «Berna» ein und machte mir ein liebenswürdiges Kompliment:
 «Berna è una città ammirabile. Poco fa abbiamo visto per Televisione una bellissima festa di patinaggio.» – (Gemeint war «Holiday on ice!»)
 M. V.-W.

Liebes Bethli!

Immer wird in Vorträgen, z. B. an Elternabenden, kirchlichen Veranstaltungen oder in der Eheberatung die Frau als Mittelpunkt der Familie dargestellt. Sie, die Frau und Mutter sei es, die die Familie zusammenhalte, die Kinder auf die rechte Bahn weise, dem Mann liebe Gefährtin sei und deren Wort mehr fertig bringe als Gewalt.

Es sind Männer, die das immer wieder sagen! Ist es diesen Männern ernst? Gibt es wirklich solche, die die Frau und Mutter als Mittelpunkt der Familie sehen möchten, ihr Wort gelten lassen, ja sogar darnach handeln würden? Und ihr ein schönes Kleid gönnen, bevor das geflickte Feigenblatt wieder ausgefranst ist, und erst noch mit ihr einmal ausgehen, sie vielleicht in ein nettes Lokal führen oder ihr sogar ein kleines Kompliment machen?

Liebes Bethli, sag mir von Frau zu Frau: Gibt es Männer, bei denen sich eine Frau entfalten kann, seine Kameradin sein darf und vor den heranwachsenden Kindern als Autorität behandelt wird?
 Gibt es sie wirklich, und wo wäre ein solcher zu finden?
 Lisetti

Ich glaube, es gibt sie schon, Lisetti. Aber sie sind dünn gesät. B.

Lieber Nebi!

Als ich neulich mit einem alten Freund ein Café betrat, saßen da um einen runden Tisch gegen ein Dutzend junge Mädchen, lachend, plaudernd, kichernd, Nidle schleckend. Ich dachte an eine Abschlusfeier oder so ähnlich, und fragte meinen Begleiter eher rhetorisch als aufschlußheischend: «Was mag da los sein?»

«Das ist», schmunzelte er, «eine Tenagerie bei der Fütterung.»
 M. V.-W.

Kleinigkeiten

In Washington gibt es jetzt Elektronenehen. Die Heiratsvermittlungsbureaux haben nämlich Elektronenmaschinen angeschafft, die die zusammenpassenden Partner auswählen. Man könnte platzen vor Neid.

Die alljährlich stattfindende, große Haushaltungsausstellung in Paris bringt dies Jahr ein paar besonders interessante Neuigkeiten: Bratpfannen kommen inskünftig in Pastellfarben, weil das so heiter wirke. Außerdem

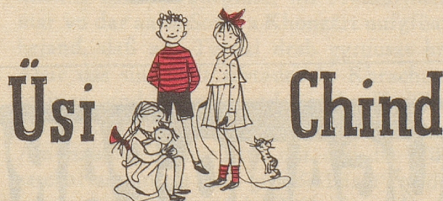
gibt es für Gärten Skulpturen abstrakten Stils, aus Plastic, die zugleich den Kindern als Spielzeug dienen. Ach, wer doch zeichnen könnte!

Marilyn, die Unverbesserliche, erschien wieder einmal mit erheblicher Verspätung beim Fernsehen. «Sie hat keinen Zeitbegriff», sagt ein Regisseur zu einem Kollegen. «Man sollte nicht meinen, daß sie früher in den Kalendern erschienen ist.» Die nicht nur unpünktliche, sondern offenbar auch sehr gutmütige Marilyn hörte die Worte und sagte freundlich lächelnd: «Ja. Aber jetzt muß ich mich doch immer zuerst anziehen.»

«Seltsame Zensur». Die Schweizerische Television sandte kürzlich einen französischen Film «Suivez cet Homme» mit Bernard Blier, Suzy Prim und andern bekannten Schauspielern. In Freiburg wurde dieser Film von zahlreichen Leuten auf dem Fernsehschirm verfolgt. Als der Film aber vor einiger Zeit in einem Kino gezeigt werden sollte, wurde er von der kantonalen Zensurkommission verboten. (N. Z.)

Prinzessin Margaret hat sich verlobt. Mit einem vergnügten Bohémien in blue Jeans und Pullover. Ob aus enttäuschter Liebe zu Townsend, wie die romantischeren Gazetten behaupten, oder ganz einfach weil ihr der Anthony Armstrong-Jones gefällt, wissen wir nicht. Wir hoffen das letztere. Hauptsache: wir müssen nicht länger um sie weinen.

Als wir jung waren, mußte ein Glätteisen ungeheuer schwer sein, ob man es nun mit Kohle füllte, oder ob man es am Glättofen heiß werden ließ. Und überdies stemmte sich die Glätterin noch sehr oft mit beiden Händen und ihrem ganzen Gewicht darauf, um auch wirklich alle Falten aus den Geweben zu bringen. Heute sind Glätteisen vergleichsweise federleicht und werden noch immer leichter. Man hat nämlich inzwischen herausgefunden, daß Glätten nicht eine Sache des Gewichtes ist.



In einem Lesestück taucht das Wort «Insekt» auf. Die Drittklässler erklären dies folgendermaßen: «Das isch, wenn me sich bire Chranket aschteckt!» – «Das isch, wenn d Vätere müend go ds Militärzüg zeige!»
 BM

Der vierjährige Daniel war zum ersten Mal im Kino, wo er mit sehr lebhafter Anteilnahme sich die Bambi-Geschichte ansah. Etwa zwei Wochen nach diesem Erlebnis sieht er in einem illustrierten Buch ein Bild, das ein Reh im tiefverschneiten Wald zeigt. Er kommt mit dem Bild zum Vater: «Lueg Papi, dä armi Bambi hätt kei Huus, du muesch ihm es Kino kauffe.»
 JW

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz

Wenn sich bereits der Mond auf Ihrer Kopfhaut spiegeln kann

dann warten Sie nicht länger zu. Verwenden Sie das altbewährte

BIRKENBLUT

Seine natürliche Tiefenwirkung erzeugt gesundes volles Haar. Hilft bei Haarschwund, kahlen Stellen und spärlichem Wachstum. Birkenblut-Produkte: Lotionen, Crèmes, Fixator, Shampoo, Brillantine, Schuppenwasser usw. sind Qualitäts-Produkte.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Spezialität:

Inland Guggeli

mit feinen Kräutern zubereitet

chez Fritz
BUCHS
 RHEINTAL

Für «zwischenhinein» eine Tasse Kaffee ist der

Melitta Tassenfilter besonders rationell.

Filtert direkt in die Tasse. Vor allem stellt sich das «Tassenfiltern» viel billiger!

ROTH-Käse ist nahrhaft

Werner Holzmann's

Zugersee-Hotel

Walchwil

Sa rôtisserie du lac
 (Le Sanctuaire du Connaisseur)

Seine moderne Fischerstube
 (Herrliche Spezialitäten aus dem See)

Mocafino ist der begeisterte Blitzkaffee

HACO
 QUALITÉ
 HACO GOMLIGEN

Mitteilung

der

WHITEHALL LABORATORIES NEW YORK

an die Aerzteschaft und alle

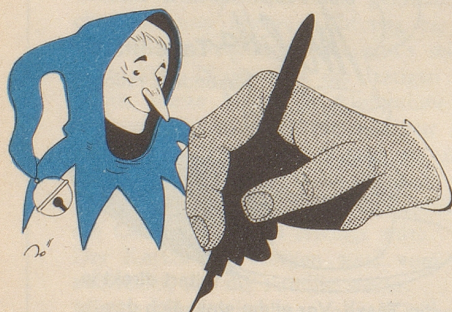
HAEMORRHOIDEN- PATIENTEN

Seit mehreren Jahren hat sich in medizinischen Kreisen die Erkenntnis durchgesetzt, daß die Heilung verletzter Gewebe durch eine Behandlung mit besonders extrahiertem Haifischtran gefördert werden kann. Außerdem kann das Nachwachsen der Haut durch eine Hefetherapie unterstützt werden, obgleich die vollständige Erklärung dieser bemerkenswerten Wirkung noch aussteht.

Nach siebenjähriger Forschung ist es uns gelungen, die heilenden und restituierenden Eigenschaften dieser beiden Wirkstoffe zu kombinieren und ein Präparat zur Behandlung von Hämorrhoiden zu entwickeln.

Unser Produkt «Sperti Präparation H» wurde zunächst in USA eingeführt und anschließend in Großbritannien auf den Markt gebracht. In beiden Ländern setzte der Erfolg schlagartig ein. Unter den publizierten Krankengeschichten befinden sich Fälle von über 20jähriger Dauer, die durch Präparation-H-Salbe oder Suppositorien zum ersten Mal gelindert und gebessert wurden.

Sperti Präparation H wird jetzt auch in der Schweiz hergestellt und ist in den Apotheken und Drogerien erhältlich. D.G.



BESTELLSCHEIN

für Neu-Abonnenten

Der (die) Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 6 - 12 Monate und zahlt den Abonnementspreis auf Postcheckkonto IX 326 Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung des Nebelspalters
im April

Name

Adresse

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.

Abonnementspreise:

Schweiz: 6 Monate Fr. 14.25 12 Monate Fr. 27.—
Ausland: 6 Monate Fr. 19.— 12 Monate Fr. 36.—



Lebenskünstler trinken Appenzeller

Alpenbitter

... weil so mild, so einzig ausgewogen.
Rein pflanzlich (Alpenkräuter)! Ideal als
Aperitif, nach dem Essen und jederzeit
... sec und gespritzt... daheim und im
Restaurant. Willkommen als Geschenk.

... weil fein und nützlich!



Tip:
Kühl
servieren!



Lugano ist besonders schön von Paradiso aus gesehen

Betten		Pensionspreis				Betten		Pensionspreis			
		min.	max.					min.	max.		
		ohne Bad	mit Bad					ohne Bad	mit Bad		
		Fr.	Fr.					Fr.	Fr.		
Europa Grand Hotel	135	25.—	45.—	du Lac	70	16.—	26.—				
Bellevue au Lac	80	23.—	40.—	Gerber	60	16.—	26.—				
Beaurivage	90	22.—	38.—	Schmid	60	16.—	26.—				
Conca d'Oro	65	22.—	35.—	Terrasse	50	16.—	26.—				
Meister	110	22.—	34.—	Mafalda	40	16.—	26.—				
de la Paix	115	22.—	34.—	Primrose	40	16.—	26.—				
Victoria	80	18.—	32.—	Post-Simplon	40	15.50	24.—				
Bellerive	60	18.—	32.—	Paradiso	20	15.50	24.—				

Casino Cecil, Attraktionen, Dancing, Night-Club.

La Canva Dancing, Damenorchester.

Auskunft und Prospekte erhalten Sie durch obige Hotels.

**HOTEL
RESTAURANT
ST. PETER ZÜRICH**
beim Paradeplatz

Ruhig. 70 Betten
Mittelpreise

Exquisite Menus
ab Fr. 4.50

Pot au feu, jeden Tag
Lunchteller

Konferenz-Zimmer

Walter Rügner-
Brönimann

**HOTEL
RESTAURANT
ST. PETER ZÜRICH**